



### Genossen der KMU stecken ihren Beitrag zum Leistungsschub ab In vertrauensvoller Atmosphäre gemeinsam Aufgaben realisieren

Wirksamkeit und Ausstrahlungskraft der Parteikollektive weiter zielstrebig erhöhen  
Genosse Dr. Roland Wötzel beriet mit den Kommunisten der Parteigruppe  
Zellbiologie und Regulation der Grundorganisation Biowissenschaften

(UZ) In über 300 Parteigruppen, Neben APO und auch in den ersten Grundorganisationen unserer Kreisparteiorganisation haben bisher die Berichtswahlversammlungen stattgefunden. Dabei berieten gemeinsam mit den Kommunisten in den Parteikollektiven die Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung darüber, wie auf der Grundlage des bisher Erreichten in einer vertrauensvollen Atmosphäre mit der Kraft aller neue Leistungsziele anvisiert werden können.



Gemeinsam mit den Genossen der Parteigruppe Zellbiologie und Regulation, GO Biowissenschaften, beriet am Montag der Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Roland Wötzel. Foto: MULLER

Diese stellen sich auch die Genossen der Parteigruppe Zellbiologie und Regulation der Grundorganisation Biowissenschaften, die am vergangenen Montag zu ihrer Berichtswahlversammlung Genossen Dr. Roland Wötzel, Sekretär der SED-Kreisleitung, begrüßen konnten. In ihrem Beschluß formulieren sie die Genossen u. a. so: „Zu Ehren des 40. Jahrestages unserer Republik übernehme die WB unter Federführung seiner Arbeitsgruppe Histochemie die Verpflichtung, im Rahmen der Kooperation mit der Industrie exportfähige Agrocemikalien hinsichtlich ihres neurotoxischen Einflusses am Tiermodell zu prüfen“. Wer diesen Wissenschaftsbereich kennt, weiß, daß diese Verpflichtung mit besten Ergebnissen erfüllt werden wird. Denn, so wurde es in der Berichtswahlversammlung propagiert, auszugehen, der Anspruch des Kollektivs besteht darin, daß alle Bemühungen in Leistungen zu münden haben.

Das, was der amtierende Parteigruppenorganisator Dr. Röhle im Berichtswahlbericht darlegen konnte, unterstrich, daß sich die Mitarbeiter diesen Anforderungen stellen. Da ist die enge Kooperation mit der Industrie im Rahmen von Leistungsverträgen – so zum Beispiel mit dem Dresdner Arzneimittelwerk. Im Berichtswahlbericht dazu: Die im vergangenen Planjahr erbrachten

und vor dem Partner erfolgreich verteidigten Leistungen besichern uns das für das Kollektiv bislang neue und beglückende Gefühl, in unserer wissenschaftlichen Arbeit gehen zu haben, was nicht nur von akademischer Bedeutung ist, sondern unmittelbar praxistheoretisch wird. „Nur ein Beispiel von vielen, die zur Sprache kamen. Ob nun die Präsenz der Wissenschaftler in internationalen Zeitschriften, das Sich-Bemühen ausländischer Wissenschaftler, in diesem Kollektiv zu arbeiten, oder auch die anerkannten Leistungen der vom Kollektiv betreuten Studenten und Nachwuchswissenschaftler – all das sind Ergebnisse, die deutlich werden lassen, daß hier eine offene Atmosphäre herrscht, in der, wie es Prof. Landgraf ansprach, über alles ehrlich diskutiert wird. Auch wenn nicht immer und auf alle Fragen gleich eine erschöpfende Antwort

gegeben werden kann – z. B. auf die Frage, ob Spitzenleistungen ohne Spitzengeräte möglich sind – komme es darauf an, sich immer wieder den anstehenden Fragen zu stellen, nach Lösungen zu suchen.

Diese offene, vertrauensvolle Atmosphäre würdigte auch Genosse Dr. Roland Wötzel. Denn, so betonte er, Vertrauen entsteht dort, wo gemeinsam nach Lösungen gesucht wird, um das gemeinsame Beschlossene auch gemeinsam zu realisieren. Dazu bedarf es eines immer tieferen Verständnisses für die politischen und volkswirtschaftlichen Zusammenhänge. Und es braucht Leidenschaft, kämpferische Leistungsbereitschaft, Hartnäckigkeit und Disziplin. Daran haben wir Genossen uns zu messen, wenn wir unsere Aufgaben erfüllen und als Kommunisten andere mitreißen und begeistern wollen.

### Glückwunsch unseren Medaillengewinnern



SILKE HÖRNER



KATRIN DORRE



KRISTIN OTTO

Glückwunsch unseren Studentinnen Silke Hörner zum Gewinn von zwei Goldmedaillen und einer bronzenen im Schwimmen, Katrin Dörre zu ihrer Bronzemedaille im Marathonlauf sowie Martina Hellmann zur „Goldenen“ im Diskuswerfen und natürlich auch für Kristin Otto, die ihre schwimmsportliche Laufbahn im Trainingszentrum Schwimmen an unserer Universität begann, zum triumphalen Gewinn von sechs „Goldenen“ bei den Olympischen Spielen in Seoul!

Rektor Prof. Dr. sc. Horst Hennig übersandte allen vier Sportlerinnen herzliche Glückwünsche zu diesen herausragenden sportlichen Erfolgen.

### Die FDJ-Verbandswahlen beginnen am 5. Oktober Mit allen ins Gespräch kommen

Am kommenden Mittwoch werden in den ersten von 629 FDJ-Gruppenkollektiven an unserer Karl-Marx-Universität die Fragen nach einem neuen Arbeitsprogramm und nach einer FDJ-Gruppenleitung, die dessen Erfüllung mit Erfolg organisiert, beantwortet. Damit geben sie den Auftakt für die FDJ-Verbandswahlen 1988. Sie beantworten auch die Frage, ob einer „leidigen Pflichtübung“ Genüge getan oder mit innerer und äußerer Beteiligung um Positionen für anspruchsvolle Aktivitäten gerungen wurde. Diese wiederum ist wichtigstes Merkmal demokratischer Verantwortungswahrnehmung im und durch den Jugendverband.

Demokratie unter unseren gesellschaftlichen Vorzeichen heißt Mitentscheiden, heißt Mitverändern. Das, was junge Leute an unserer Universität dazu aufweisen können, kann sich bereits sehen lassen. So arbeiten 1030 Studenten nach individuellen Studienplänen und leisten damit oftmals mehr als das „Normale“. Über 10 000 beteiligten sie u. a. mit der Arbeit an 75 wissenschaftlichen Jugendobjekten, in 27 Jugendforscherkollektiven und 219 Studentenzirkeln am wissenschaftlichen Studentenwettbewerb. Allein in den 75 Jugendobjekten werden 790 aus Forschungsplänen abgeleitete Themen bearbeitet (im Vorjahr waren es erst 251). Im vergangenen Studienjahr fanden 50 Studentenkongresse mit 3897 Teilnehmern statt. VMI-Einsätze in und um Studentenwohnheime gehören ebenso zur Bilanz wie die tatkräftige Hilfe von Studenten auf den Baustellen des Technikum Analytikum oder in der Kinderklinik sowie die fleißige Arbeit von mehr als 3700 Stunden im diesjährigen Studentensommer. 300 Tage war unser FDJ-Jugend- und Studentenzentrum „Moritzbastei“ im vergangenen Studienjahr geöffnet, mehr als 300 000 Gäste konnten 465 Veranstaltungen besuchen. Rund 48 000 Mark standen zu Semesterende auf dem Konto der FDJ-Solidaritätsaktion „Ein Kindergarten für den ANC“ zu Buche. Diese Aneinanderreihung von positiven Fakten zum Thema „Jugend an der KMU“ ließe sich fortsetzen. Daß sie einseitig ist, bestätigen solche Diskussionen zum „FDJ-Aufgebot DDR 40“, die nicht die Attribute selbstkritisch, initiativ und konstruktiv verdienen, sondern – was das eigene Leistungsangebot betrifft – in einigen Kollektiven recht spärlich ausfallen, eigene Ideenarmut mit Fehlern anderer begründeten und in einigen Fällen überhaupt nicht stattfanden.

Angenommen die Verbandswahlen sind deshalb, mit allen Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, um, wie es im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ heißt, die Kampfprogramme der FDJ durch die Ideen und Vorschläge vieler zum gemeinsamen Willen, zur Arbeitsgrundlage aller werden zu lassen. Gestellt werden muß sich auch der Auffassung, Arbeit in und mit der FDJ sei kein echtes Betätigungsfeld, da sie durch Organisationskram, Berichtswesen, Formalismus und Gängelung belastet sei und wenig Raum für wirkliche Aktivität lasse.

Jeder vorgeschlagene oder gewählte FDJ-Funktionär hat also zu überlegen, wie er mit den Freunden und nicht über ihre Köpfe hinweg redet, ob er trotz Bemühungen nicht doch noch zu vieles „durchstellt“, anstelle denjenigen, der für eine Sache gewonnen werden soll, tatsächlich zu überzeugen, oder ob nicht unnötige Berichte die Anwesenheit vor Ort einfach ersetzen.

Andererseits machen die genannten Auffassungen über FDJ-Arbeit darauf aufmerksam, daß nicht wenige FDJler die gegebenen Möglichkeiten, ihr Verbandsleben selbst attraktiv zu gestalten zum Teil nicht kennen oder nutzen und in ihrer eigenen Aktivität nicht die Wahrnehmung demokratischer Verantwortung und Mitbestimmung sehen. Mit den Verbandswahlen sollte gerade in dieser Beziehung weiter vorangekommen werden.

FDJ-KREISLEITUNG

### Angehörige der Kampfgruppen- hundredschaft „Gerhard Harig“ in Berlin dabei

(UZ) Mit einem eindrucksvollen Appell und anschließendem Vorzeilmarsch beginnt die Kampfgruppen der Arbeiterklasse am vergangenen Sonnabend in Berlin den 35. Jahrestag ihres Bestehens. Von der Kampfgruppenhundredschaft „Gerhard Harig“ der KMU nahmen an diesem Ereignis die Genossen Kämpfer Ralph Baumbach, Hanno Hoppe, Hartmut Schmidt und Axel Wählg teil. Sie waren vom 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Dr. Werner Fuchs, am 23. September herzlich verabschiedet worden.

Zu einem festlichen Beisammensein hatten am 23. September das Zentralkomitee der SED und der Ministerrat der DDR verdiente Kampfgruppenangehörige eingeladen. An diesem Abend nahm auch der Kommandeur der Kampfgruppenhundredschaft unserer Universität, Genosse Werner Veit, teil.

### Den Klassenauftrag Studium werden wir in Ehren erfüllen

Feierliche Immatrikulation für 1950 KMU-Studenten

(UZ) Nicht viele Anlässe gibt es im Leben, an denen man ein Gelübnis ablegt oder sich zu etwas ganz Bestimmtem verpflichtet. Immer ist das Ablegen eines Gelübnisses auch der Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Ein solcher begann am 21. September für 1950 junge Menschen, die an unserer Alma mater ein Studium begannen. Im Großen Saal des Gewandhauses wurden

sie mit der feierlichen Immatrikulation in das große Universitätskollektiv aufgenommen. Zu den zahlreichen Gästen, die diesem Ereignis beiwohnten, gehörten der Kandidat des ZK der SED, Prof. Dr. sc. Gerd Laßner, der 1. Sekretär der SED-KL, Dr. Werner Fuchs, der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, OMR Prof. Dr. sc. Klaus Thielmann, der Bezirksschul-



rat Wilfried Trescher sowie der Generalkonsul der UdSSR in Leipzig, Anatoli Guskow, und der Konsul der VR Polen, Edward Marek.

Rektor Prof. Dr. sc. Horst Hennig hieß die jüngsten Studenten an der ältesten Universität unseres Landes willkommen. Er betonte u. a., daß die hohen Erwartungen am Studienbeginn erfüllbar sind, wenn die Studenten mit Fleiß, Eifer und Beharrlichkeit lernen, wenn Offenheit, Wissenschaftlichkeit und Engagement, das Vertrauen zum Hochschullehrer und das Festhalten an den übernommenen Verpflichtungen zu den tragenden Säulen des Arbeitens, Lernens und Lebens an der Universität werden. Mit ihrem feierlichen Gelübnis, vorgelesen von Frank Schöber, TAS, und Claudia Dietrich, Medizin, dokumentierten die Studenten ihre Bereitschaft, den Klassenauftrag Studium jederzeit in Ehren zu erfüllen. Mit Handschlag nahm der Rektor die Verpflichtung ab (Foto). Herzlich begrüßt wurden die Studenten auch vom 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Gabriele Wetzell. G. Wetzell verwies darauf, daß die Studenten viele Partner an ihrer Seite haben, die ihnen helfen werden, den Studienauftrag erfolgreich zu meistern. Einer guten Tradition folgend, wurden emeritierte Professoren herzlich verabschiedet und neu berufene vorgestellt. Festlich umrahmt wurde die Immatrikulationsfeier vom Akademischen Orchester unter Leitung von MD Prof. Dr. Horst Förster und Universitätschor unter Leitung von Wolfgang Unger.

### Ehrendoktorwürde für Prof. Horst Richter

(UZ) Die Würde eines Ehrendoktors der Wirtschaftswissenschaften verlieh die Hochschule für Ökonomie „Bruno Leuschner“ am 20. September an den Direktor des Franz-Mehring-Instituts unserer Universität, Prof. Dr. sc. Horst Richter. Damit ehrt die Berliner Hochschule einen verdienstvollen Politikwissenschaftler, Hochschullehrer und Propagandisten des Marxismus-Leninismus, der in der DDR und im sozialistischen Ausland hoch geschätzt ist.

In seiner Laudatio hob der Rektor der Hochschule für Ökonomie, Prof. Dr. sc. Rolf Sieber, das wissenschaftliche Wirken Prof. Richters zur politischen Ökonomie, zur Ware-Geld-Beziehung, zur Freibildung, zum Wirtschaftswachstum im Sozialismus sowie zur Geschichte der Politischen Ökonomie hervor.

### Vortrag

(UZ) Am 13. Oktober spricht im Zyklus für leitende Kader und vor Propagandisten im Parteijahres Prof. Werner Bramke zum Thema „Die historische Bedeutung der Gründung der KPD im Feuer der Novemberrevolution in Deutschland. Die SED – Bewahrerin und Fortsetzerin der revolutionären Kampftraditionen der KPD“. Die Veranstaltung beginnt 14 Uhr im Hörsaal 18.

### Heute:



UZ berichtet vom weiteren Verlauf der Parteiwahlen



Vor dem Beginn der Verbandswahlen der FDJ



Kolloquium zur französischen Sprachpolitik



Uni-Chor vor anspruchsvollen Aufgaben